

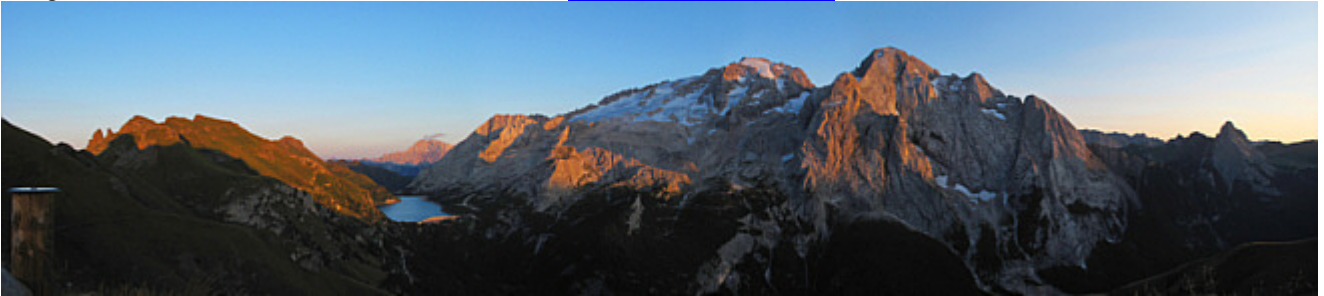
## Tourenbericht Mountainbiken

### **MTB Militärtrails Dolomiten, 5.-7.9.09**

**Biken, fast hundert Jahre nach dem Anlass für den exzessiven Wegebau**



In den Dolomiten haben sich Alpinisten nicht immer sportlich betätigt. Reihen junger Männer trachteten sich in dieser traumhaften Berglandschaft mit unglaublicher Beharrlichkeit jahrelang nach dem Leben. Letztendlich, dank ihres traurigen Handwerks, hinterlassen uns diese Burschen ein geniales Wegesystem, mit flowigen Trails, steilen Rampen und unglaublichen Panoramatracks verschiedener [Schwierigkeitsstufen](#).



Drei Tage wollen wir, d.h. der DAV Oy mit Anne, Peter und Mark, sowie die Freunde vom DAV Donauwörth mit Marion, Guido, Marc und Rudi, uns etwas von diesem Kuchen abschneiden.

Los geht es, nach vorschriftsmäßigem [Bike-Check](#), bei stahlblauem Himmel in [St. Vigil](#). Langsam spulen wir die ersten leicht ansteigenden Kilometer durch einen Kiefernwald Richtung [Pederü](#). Hier öffnet sich das Tal und ein Blick lässt den folgenden Anstieg erahnen. 500 Höhenmeter sind auf der Karte bis hinauf zum [Rifugio Fanes](#) eingezeichnet. Die Temperatur zwischen 13 und 20 Grad Celsius lässt einen zwar nicht trocken, aber es ist angenehm, dass keine sommerliche Hitze an einem nagt.

Im [Rifugio Fanes \(Fanesgruppe\)](#) gibt es erst einmal etwas zwischen die Rippen. Mit Blick auf das „Murmeltierparlament“, natürlichen Steinsteufen in Terrassenform, schlürfen alle ihr Süppchen. Frisch gestärkt überwinden wir das [Limojoch](#). Immer wieder bleiben alle unvermittelt stehen, um die sonnenbestrahlte Berglandschaft zu bewundern.



Nach etlichen Kilometern, einigen Schiebbestrecken und vielen staunenden „Ohs“ und „Ahs“ ist der Beschluss gefasst: im Skort Cortina d'Ampezzo wird Quartier gemacht. Beim „Anradeln“ unseres Etappenziels strahlt die [Tofane](#) majestätisch über dem Ort in der Abendsonne. Mit 1.800 Höhenmetern in den Knochen werden nach einem üppigen Abendessen und kurzem Stadtbummel dann schnell die Betten aufgesucht.

Beim morgendlichen Strecken Richtung Sonne lacht unsere Anne und alle wissen, was gemeint ist ... Heute heißt es radeln, radeln, radeln durch ein Feuerwerk an landschaftlichen Höhepunkten. Von [Cortina d'Ampezzo](#) strampeln wir bergauf Richtung Pocol. Belohnt wird diese schweißtreibende Angelegenheit mit einem anspruchsvollen, aber fahrbaren Traumtrail bergab nach [Alleghe](#). Parallel läuft gerade ein Bikerennen und wir spielen dazu Statisten ohne Gewinnaussichten. Dafür blitzt immer wieder die [Civetta](#) hervor und erfreut uns mit ihrem Anblick.

Aber unser Ziel ist Arabba. Mit einem Hintergedanken: Wir müssen, Betonung liegt auf müssen, die letzte Gondel um spätestens 17.30 Uhr auf den [Porta Vescovo](#) erreichen. Dort erwartet uns nämlich der [Bindelweg](#) mit seiner grandiosen Aussicht auf die [Marmolada](#) der „Königin der Dolomiten“.



Alle Sieben schaffen wir es, schon etwas „angezählt“, mit der Vorletzten Gondel „auffi“ dem Porta Vescovo unserem absoluten Tourenhöhepunkt entgegen zu schweben. Einsam, ungewöhnlich für diesen Spot, trailen wir zum [Rifugio Viel dal Pan](#). Das Glück ist unser, und nach spontaner Anfrage heißt es: "Wir können bleiben!"

2.400 Höhenmeter liegen heute hinter uns. Bei einem fast schon unwirklichen Abendausblick auf die Marmolada lassen wir im Gastraum der komfortablen Hütte unsere Erlebnisse noch einmal Revue passieren. Nach kurzer Lagebesprechung erlöschen bald die Lichter, damit die schweren Glieder endlich ihre wohl verdiente Ruhe erhalten.

Auf der folgenden und letzten Etappe geht es über den [Passo Pordoi](#) zurück nach Arabba. Dort „plündern“ wir den Bäcker und tanken Kohlenhydrate. Weiter über den [Passo Campolongo](#), das [Rifugio Pralongia](#), durch das erfrischend grüne **Gadertal** kämpfen wir uns auf den letzten Sattel, das Ritjoch. Die Freude ist groß über das Bezwingen dieses Anstiegs und damit einer Tagesleistung von 1.700 Höhenmetern. Ab jetzt trailen und gleiten wir nur noch bergab nach St. Vigil.

Sieben sind losgefahren - Sieben sind angekommen. Mit einem Grinsen auf den Lippen beglückwünschen wir uns gegenseitig zu den gemeinsam „erradelten“ Highlights der letzten drei Tage.



So schön die Landschaft sich darstellt, sich noch immer abzeichnende Granattrichter und Laufgräben, abgesprengte Berggipfel, sind und bleiben bestimmt noch viele Jahrzehnte Zeugnisse für die wohl unzähligen erlittenen Schicksale von vor fast 100 Jahren.

Anne und Guido haben uns mit ihrer ausgetüftelten Routenwahl regelrecht verzaubert. Herzlichen Dank!

### **Tourzusammenfassung:**

1. Tag: 55 km, 1.800 hm
2. Tag: 65 km, 2.400 hm
3. Tag: 50 km, 1.700 hm

